

B. Bilder aus der römischen Geschichte.

I. Land und Leute von Italien.

1. Das Land.

Die mittelste der drei großen Halbinseln Süd-Europas ist **Italien**, das in südöstlicher Richtung vom fünfundvierzigsten bis zum achtunddreißigsten Breitengrade sich erstreckt und nach seiner Gestalt als der Stiefel Europas bezeichnet wird. Der Name **Italia** (d. i. vermutlich Rinderland) haftete ursprünglich am südöstlichen Teile, wurde aber bald auf die ganze eigentliche Halbinsel übertragen, die durch eine Linie von der Mündung der **Makra** im Westen zur Mündung des **Rubiko** im Osten von dem eigentlichen Festlande Europas abgetrennt wird. Erst später ist es üblich geworden, das ganze Flußgebiet des **Padus** (heute **Po**) mit einzubeziehen, sodaß das heutige Italien sich bis zum Südfuße der **Alpen** ausdehnt.

Die verhältnismäßig schmale, langgestreckte Halbinsel scheidet das **Mittelländische Meer** in eine östliche und eine westliche Hälfte. Dem Osten wendet Italien seine Rückseite zu; denn die östliche Küste, die vom **Adriatischen Meer** bespült wird, verläuft, abgesehen von der Halbinsel des Berges **Gárganus**, in fast gerader, ungegliederter Linie; auch finden sich hier nur wenig brauchbare Häfen. Dagegen zeigt die Westküste eine reiche Gliederung. Vorgelagert ist ihr das **Tyrrhénische Meer**, das nach Westen durch die Inseln **Kórjika** und **Sardínia** abgegrenzt wird, während im Süden die große Insel **Sicilia** einen natürlichen Abschluß gibt. Zwischen ihr und der Südspitze Italiens führt die enge Straße von **Messāna** (heute **Messina**) hindurch in das **Jonische Meer**, das die Südküste Italiens bespült und hier zwischen den Halbinseln **Kalábria** und **Bréttium** den weiten **Meerbusen von Taréntum** (heute **Tarent**) bildet. Im Norden aber schließt sich an das **Tyrrhenische Meer** der **Ligurische Meerbusen**.

Die Westküste Italiens, an der auch alle wichtigeren Flüsse münden, zeigt mehrfache Inselbildung, im Norden **Líva** (heute